



In dem schönen Ambiente des Schlosshofes trafen sich gestern rund 800 Salzgitteraner und Gäste aus dem Umland zum Stadtfrühstück. Fotos (2): Elke Kräwer

800 Menschen frühstücken in Salder für den guten Zweck

Bürgerstiftung Salzgitter spendet Erlös für Projekte aus den Bereichen Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Umwelt

Von Elke Kräwer

SALDER. Allen Unkenrufen über Gewitter und Regen zum Trotz fanden sich gestern bei strahlendem Sonnenschein viele Salzgitteraner und Gäste aus dem Umland zum vierten Stadtfrühstück auf dem Schlosshof in Salder zusammen.

Rund 800 Reservierungen hatte die Bürgerstiftung, die wieder als Gastgeberin fungierte, in den vergangenen Wochen entgegenkommen. Der Erlös wird über die Stiftung einer guten Sache zugute kommen.

Bereits vor 11 Uhr am Sonntagvormittag trafen die ersten „Stadtfrühstücker“ auf dem Schlossplatz ein. Sie hatten die ganze Familie, Freunde und Verwandte zusammengetrommelt oder trafen sich mit Vereins- oder Arbeitskollegen.

Ebenfalls dabei waren die Salzgitteraner SPD und die Grünen. Die Beschäftigten des Lebenstedter Rathauses hatten für sich eine sehr lange Tafel reserviert. In jedem Jahr mit

von der Partie sind auch die Mitglieder der Schießsportgemeinschaft Lebenstedt.

Im Gepäck hatten die Stadtfrühstücks-Gäste Picknick-Körbe und Kühltaschen, Tischdecken, Servietten, das feine Geschirr oder Pappsteller. Überall duftete es nach Kaffee und frischen Brötchen, die Salzgitteraner hatten Marmelade und Honig, Wurst, Schinken, Käse, Obst, Gemüse und Salate mit zum Schloss gebracht, und auch das Gläschen Sekt fehlte auf fast keiner Tafel.

„Wir möchten, dass die Menschen hier zusammenkommen, um ganz entspannt miteinander ins Gespräch zu kommen“, erklärt der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Hans Georg Kühn, die Idee des Stadtfrühstücks. Deshalb werde in Salzgitter auch weitestgehend auf ein Programm verzichtet. Gestern sang zuerst der Volkschor Salzgitter – und später dann alle Frühstücksgäste zusammen. „Damit lässt sich auch der Preis von vier Euro pro Platz halten“, so Kühn.

Der Erlös werde der Stiftung zu-



Der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Hans Georg Kühn (rechts), und der Koordinator des Aktionsgremiums der Bürgerstiftung, Klaus Gossow.

gute kommen, die dann wiederum etwas Gutes unterstützen kann. „Aus den Erträgen können wir jedes Jahr Projekte aus den Bereichen Bildung, Jugend, Kultur, Sport oder Umwelt unterstützen“, so Kühn.

Zum vierten Mal ist die Bürgerstiftung Gastgeberin des Stadtfrühstücks. „Die Wahl fiel auf Salder, weil wir hofften, dass die Menschen

aus allen Himmelsrichtungen zum Schloss kommen.“ Und diese Idee hat sich bewährt. „Ein so schönes Ambiente wie hier auf dem Schlosshof findet man ja auch nicht allzu oft“, ergänzt Klaus Gossow, der seit kurzem Koordinator des Aktionsgremiums der Stiftung ist. „Und deshalb werden wir bei diesem Veranstaltungsort bleiben.“

Spielhallenbetreiber klagt gegen Stadt

Anwalt wirft der Verwaltung „Etikettenschwindel“ vor – Sprecher Uhde: Wir fühlen uns in einer guten Position

Von Ingo Kugenbuch

LEBENSTEDT. Ein Spielhallenbetreiber klagt vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig gegen die Stadt Salzgitter. Grund: Derzeit ist die Stadt dabei, einen Lebenstedter Bebauungsplan so zu ändern, dass eine weitere geplante Spielhalle nicht gebaut werden darf.

Es geht dabei um das Gewerbegebiet am Güterbahnhof, also eine Fläche an der Konrad-Adenauer-Straße, zwischen Kleingartenanlage, Real-Supermarkt und der Einmündung der Swindonstraße gelegen. Hier gibt es bereits mehrere Spielotheken. Ein Betreiber will sich vergrößern und aus zwei vorhandenen Spielhallen drei machen. Wenn der Bebauungsplan Leb 125 rechtskräftig wird, kann er seine Pläne jedoch begraben.

„Im Moment müsste der Umbau genehmigt werden“, sagt Christoph Eichhorn, Anwalt bei der Kanzlei Appelhagen und Partner, der den Spielhallenbetreiber im Verfahren gegen die Stadt vertritt. Es gebe derzeit einen Bebauungsplan, der aber wegen so genannter Zaunwerte für den Schallschutz unwirksam sei. Darum, sagt wiederum die Stadt, müsse der Bebauungsplan erneuert werden.

Alles Trickserei, meint dagegen Anwalt Eichhorn. „In Wirklichkeit



An der Konrad-Adenauer-Straße befinden sich bereits zahlreiche Spielhallen. Foto: Bernward Comes

wird dieser Bebauungsplan aufgestellt, um die neue Spielhalle zu verhindern“, sagt er. Die Festsetzung eines Gewerbegebietes an dieser Stelle ist aus seiner Sicht „Etikettenschwindel“. „Hier gibt es nur eine Autowerkstatt und sonst keinerlei Gewerbe“, sagt Eichhorn. „Das

größte Gebäude ist ein Wohnhaus.“ Wenn die Stadt die Spielhallen nicht haben wolle, solle sie das sagen – und nachweisen, dass sie an dieser Stelle schädlich seien.

Tatsächlich kämpft die Stadtverwaltung durch die Änderung von rund 20 Bebauungsplänen gegen

den Neubau von Spielotheken – immerhin gehört Salzgitter zu den niedersächsischen Städten mit der höchsten Spielautomatendichte. Dass es aber auch im Fall von Leb 127 vor allem um die Verhinderung neuer Spielhallen geht, will die Stadtverwaltung jedoch so nicht bestätigen. „Der Bebauungsplan Leb 127 ist dringend überarbeitungsbedürftig, da die Regelungen zum Schallschutz rechtswidrig sind und die Festsetzungen zum Einzelhandel nicht dem Einzelhandelsentwicklungskonzept entsprechen“, heißt es stattdessen.

Dabei werde der Bebauungsplan auf den neuesten rechtlichen Stand gebracht – so wird er von der BauNVO von 1977 auf die BauNVO 1990 geändert. „Während nach der BauNVO 1977 Vergnügungstätten noch zu den Gewerbebetrieben zählten und damit in Gewerbegebieten allgemein zulässig waren“, so die Stadt in einer Stellungnahme, seien sie nach der BauNVO 1990 nur noch ausnahmsweise in einem Gewerbegebiet erlaubt.

Nun muss sich zeigen, ob das Verwaltungsgericht der Argumentation der Stadt folgt oder dem Spielhallenbetreiber Recht gibt. „Wir“, sagt Stadtsprecher Norbert Uhde, „fühlen uns durchaus in einer guten Position.“

flüchtauf Salzgitter!

Damaszener-Stahl. Das klingt nach 1001 Nacht. Geheimnisvoll, exotisch, märchenhaft. Und ein bisschen angestaubt. Aber Damaszenerstahl ist tatsächlich – heute wie vor 1000 Jahren – Hightech. Es gibt kaum bessere Klingen für Messer. Denn der Damaszener-Stahl kombiniert die guten Eigenschaften der verschiedenen Stähle, die der Schmie in schweißtreibender Arbeit in einer dieser typisch gemusterten Klingen vereint.

Warum ich Ihnen das erzähle? Weil ich ein klein wenig neidisch bin. Auf die drei Männer, die jeweils ein Damaszener-Messer gewonnen haben, weil sie sich bei der Ausstellung „Damaszenerstahl – Geschichte einer Legende“ im Museum Schloss Salder an einem Rätsel beteiligt haben. Unter anderem mussten sie das Gewicht eines Ambosses schätzen. Die richtige Antwort ist: 18 470 Gramm. Der Sieger lag nur 80 Gramm daneben. Damit, muss ich leider zugeben, hat er das Damaszener-Messer auf jeden Fall verdient.

Ingo Kugenbuch

E-Mail: ingo.kugenbuch@bzv.de

NACHRICHTEN

Mann bedroht Bekannte mit Schusswaffe

LEBENSTEDT. Mit einer Schusswaffe soll ein 45-jähriger Mann aus Salzgitter eine 31-jährige Bekannte und deren 43-jährigen Begleiter Freitagmorgen in der Chemnitzter Straße bedroht haben. Wie die Polizei erst am Wochenende mitteilte, sind die Bedrohten in eine Apotheke geflüchtet und haben von dort Hilfe gerufen. Die Beamten konnten den mutmaßlichen Täter erst Stunden später stellen. Eine Schusswaffe wurde bei ihm nicht gefunden.

Zwei Männer überfallen einen 49-Jährigen

SALZGITTER-BAD. Ein 49-jähriger Salzgitteraner ist in der Nacht zum Samstag gegen Mitternacht von zwei Männern überfallen worden. Wie die Polizei mitteilt, war das Opfer gegen Mitternacht auf dem Heimweg von einer Feier, als ihn in Höhe des Altstadtfriedhofes ein Mann ansprach und ihn ein zweiter in den Rücken trat. Beide Täter wurden ermittelt.

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Freitag

Höchsttemperatur: 23,8 Grad
Tiefsttemperatur: 11,5 Grad
Niederschlag: 0,0 l/qm
Sonnenstunden: 9,6 Std.

Das Wetter am Samstag

Höchsttemperatur: 22,9 Grad
Tiefsttemperatur: 10,8 Grad
Niederschlag: 0,0 l/qm
Sonnenstunden: 8,3 Std.

Heute vor einem Jahr

Höchsttemperatur: 22,4 Grad

Tiefsttemperatur: 8,6 Grad

Rekorde in Braunschweig

Höchstwert: 22,4 Grad (2010)

Tiefstwert: 3,4 Grad (2004)